

## **Kooperation statt Konfrontation**

*Bisher verfeindete Lager schaffen durch Kooperation neue Synergien*

München, 26. Januar 2007 – Bisher standen sich Augenlaser-Zentren – insgesamt gibt es in Deutschland über 300 Anbieter von LASIK-Operationen – und Augenoptiker eher unversöhnlich gegenüber. Nicht ohne Grund: beide Berufsgruppen versorgen auf sehr unterschiedliche Weise refraktive Patienten. Dass LASIK und klassische Sehhilfen jedoch längst nicht mehr als konkurrierende Behandlungsweisen angesehen werden müssen, beweist die branchenübergreifende Kooperation des VSDAR, dem führenden Verband augenchirurgischer Spezialkliniken Deutschlands, und der AMA, der Vereinigung qualitätsorientierter mittelständischer Optiker. Ziel dieser vor einem Jahr beschlossenen Vereinbarung ist eine bessere Zusammenarbeit von Augenchirurgen und Optikern bei der fachübergreifenden Versorgung refraktiver Patienten. Ob klassische Sehhilfen wie Brille und Kontaktlinse oder eine Laserbehandlung, beide Verfahren haben bei bestimmten Indikationen ihre Berechtigung sowie ihre Vor- und Nachteile. Im Mittelpunkt jeder kompetenten Beratung und Behandlung von Refraktionspatienten muss deshalb die Wahl des individuell geeigneten Verfahrens unter Berücksichtigung der Wünsche des Patienten stehen. Optiker, aber auch Ärzte, haben somit einen kompetenten Ansprechpartner auf der jeweils anderen Seite.

„Die Kooperation läuft, unsere Einschätzung für das laufende Jahr ist sehr positiv“, so Andreas Oehm, Marketingexperte der BMA und Ansprechpartner für interessierte Optiker, „fast täglich werde ich zu dem Thema von kooperierenden Augenoptikern angerufen und nach dem genauen Vorgehen gefragt“. Im letzten Jahr wurden bundesweit 9 Seminare für Optiker und Geschäftsführer durchgeführt. Im Frühjahr 2007 sind drei weitere Seminare in Hamburg, München und Essen geplant. Insgesamt konnten bisher über 70 Kooperationsverträge zwischen Augenoptikern und VSDAR-Kliniken abgeschlossen werden. Bedenken, Optiker könnten hierbei ihre Kompetenzen überschreiten, tritt Prof. Dr. med. Thomas Neuhann, Präsident des VSDAR, klar entgegen: „Selbst-

verständlich werden Optiker keine augenärztlichen Tätigkeiten übernehmen. Sie weisen lediglich auf die Möglichkeit einer Operation in einer unserer Kliniken hin. Anschließend befindet sich der Patient wie gewohnt in fachärztlicher Obhut. Erforderliche Brillen bekommt der Patient natürlich beim kooperierenden Optiker. Insgesamt bieten wir mit dieser Kooperation eine komplette Versorgung, die dem Patienten alle sinnvollen Alternativen aufzeigt“ Der VSDAR erhofft sich so Patienten, die bisher den Weg zum Augenarzt gescheut haben oder gar mit einer Billig-OP im Ausland liebäugeln, wieder der Augenheilkunde und somit einer seriösen Rundum-Versorgung zuzuführen.

Beide Verbände legen größten Wert auf eine qualitative Beratung des Patienten und setzen sich damit bewusst von Billiganbietern ab, die Patienten lediglich über den Preis zu LASIK Eingriffen bewegen wollen.

Der gemeinnützige VSDAR wurde gegründet, um größtmögliche Qualität, Sicherheit und Zuverlässigkeit sowohl in der Aufklärung als auch bei der Behandlung zu erreichen. Für Interessierte, die sich über Augenlaserkorrekturen informieren möchten, hält der Verband unter der Rufnummer **08193/938782** einen kostenlosen Broschürenservice bereit. Hilfreiche Informationen stehen auch im Internet unter <http://www.vsdar.de> zur Verfügung.

**Pressekontakt**

Peter Fischer  
Metzstraße 3  
81667 München  
Tel. 0 89/44 43 95-67  
Fax 0 89/44 43 95-69  
Mob. 0163/636  
[presse@vsdar.de](mailto:presse@vsdar.de)

**Verbandsanschrift**

VSDAR e.V.  
Am Brand 1  
82299 Türkenfeld  
Tel. 0 81 93/938 782  
Fax 0 81 93/938 784  
www.vsdar.de  
[info@vsdar.de](mailto:info@vsdar.de)

**ab 12.02.2007:**

Peter Fischer, Zeppelin Str. 24, 82256 Fürstenfeldbruck  
Tel: 08 141/36 57 98, Fax 08 141/36 58 00